

Sparkasse Essen

III. Hagen 43
45127 Essen
Telefon (02 01) 103-01
Telefax (02 01) 103-2695
Teletex 20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine 0800/7537736
Internet
www.sparkasse-essen.de
E-mail
service@sparkasse-essen.de

Geschäftsbericht 2001

Sparkasse Essen Geschäftsbericht 2001

2001



Sparkasse Essen





161. Geschäftsjahr

Kreditanstalt des öffentlichen Rechts

Gegründet 1841

Gewährträger der Sparkasse Essen ist
die Stadt Essen.

Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2001.



Gasthaus zur Arethusenhöhe

Inhalt

Ausgewogenheit ist Bewahren des Schönen,
ohne sich der Zukunft zu verschließen.
Die Sparkasse Essen hilft beim rechten Maß.

Inhaltsverzeichnis

- 5 Sparkasse Essen 2001 im Überblick
- 7 Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche
- 9 Lagebericht – Geschäftsentwicklung
- 15 Lagebericht – Darstellung der Lage
- 23 Öffentlichkeitsarbeit
- 25 Dank des Vorstandes
- 27 Bericht des Verwaltungsrates
- 29 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001
- 46 Business Year 2001 – At a Glance
- 48 Année l'exercice 2001 – vue d'ensemble
- 50 Regionaldirektionen und Geschäftsstellen





Ein umfassender Überblick gibt Sicherheit
in allen Lebenslagen.
Die Sparkasse Essen strukturiert und plant für ihr
finanzielles Umfeld.

Übersicht

Sparkasse Essen 2001 im Überblick

	(in Mio. €)
Geschäftsvolumen	7.623
Bilanzsumme	7.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuld- verschreibungen und  -Kapitalbriefe	5.243
Spareinlagen	2.271
Sparkassenbriefe und  -Kapitalbriefe	819
Inhaberschuldverschreibungen	471
Sichteinlagen	1.129
Termineinlagen	553
Forderungen an Kunden darunter:	4.764
Realkredite	1.589
Kommunaldarlehen	393
Gewinnrücklagen	286
	(Anzahl)
Geschäftsstellen	63
Mitarbeiter	1.832





Der immerwährende Wandel der Wirtschaft lässt neue Strukturen auf alter Basis erwachsen. Die Sparkasse Essen bringt sich aktiv ins regionale Wirtschaftsnetz ein.

Fortschritt

Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die verschlechterten Aussichten der Weltwirtschaft sowie der Terroranschlag auf das World Trade Center spiegeln sich in einer deutlichen Abkühlung der deutschen Konjunktur wider. Als Lichtblick der wirtschaftlichen Entwicklung erwies sich der private Konsum. Er stieg deutlich stärker als das reale Bruttoinlandsprodukt, das mit 0,6% nach 3,0% im Vorjahr nur eine schwache Wachstumsrate erreichte.

Die Preise lagen im Jahresdurchschnitt um 2,5% höher als im Jahre 2000. Maßgeblich für diese Entwicklung waren insbesondere die gestiegenen Rohöl- und Lebensmittelpreise. Im Verlauf des zweiten Halbjahres nahm die Teuerung wieder ab und betrug im Dezember nur noch 1,7%.

Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen in mehreren Schritten von 4,75% im Januar auf 3,25% zum Jahresende. Die Zinsen am Geldmarkt gingen analog von 4,75% auf 3,32% zurück. Demgegenüber gab die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen nur leicht von 4,8% auf 4,7% nach. Die Zinsstrukturkurve wurde im Jahresverlauf deutlich steiler.

Die moderaten Tariflohnvereinbarungen schlugen sich nicht in einer positiven Beschäftigungsbilanz und einem Abbau der Arbeitslosigkeit nieder. Dies lag neben ausgebliebenen Strukturreformen zu einem großen Teil an der konjunkturellen Situation. Die Arbeitslosenquote verharrte mit 9,4% auf hohem Niveau.

Die Essener Wirtschaft befand sich im Sog des wirtschaftlichen Abwärtstrends. Die Industrieproduktion litt unter Einbrüchen der Inlandsnachfrage und einem rückläufigen Exportgeschäft. Die konjunkturelle Flaute hat auch im Dienstleistungssektor Spuren hinterlassen. Handel und Bauwirtschaft befinden sich ebenfalls nach wie vor in einer schwierigen Lage.

Der Bankenmarkt ist geprägt von einem zunehmenden Wettbewerb. Dabei nahm die Standortkonzentration bei den Großbanken zu. Am Jahresende 2001 gab es im Stadtgebiet 20 Filialen weniger als zwölf Monate zuvor.

Die Sparkasse ist Marktführer im Privat- und Firmenkundengeschäft in Essen und mit 63 Geschäftsstellen sowie 25 SB-Standorten flächendeckend in der Stadt vertreten. Sie verfolgt damit eine kundenorientierte Vertriebspolitik, bei der die persönliche Beratung in Geschäftsstellen, Regionaldirektionen und zentralen Fachabteilungen im Mittelpunkt steht. Im Jahr 2001 wurde das Geschäftsstellennetz in moderater Form durch die Bildung zweier Halbtags- und einer reinen SB-Geschäftsstelle optimiert.

Die Sparkasse versorgt ihre Kunden mit 117 Geldautomaten an 86 Standorten mit Bargeld. Neben dem stationären Vertrieb wächst die Bedeutung des nicht-stationären Serviceangebotes. Die Zuwachsraten bei der Nutzung von HomeBanking per Internet oder Telefon sind kontinuierlich gestiegen.



Leben heißt träumen - zum Beispiel von den eigenen vier Wänden.
Die Sparkasse Essen baut das finanzielle Fundament.

Planen

Lagebericht – Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen erreichte 2001 ein sehr zufriedenstellendes Wachstum. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 5,0% auf 7,6 Mrd. €, und die Bilanzsumme wuchs um 5,4% auf 7,4 Mrd. €. Das gute Wachstum betraf sowohl die Kundeneinlagen als auch das Kreditgeschäft.

Kreditgeschäft

Die Sparkasse Essen bewilligte im Jahr 2001 privaten und gewerblichen Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 970 Mio. €. Das gesamte Kreditvolumen (einschl. Treuhandkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) wurde um 8,9% auf 5,0 Mrd. € ausgeweitet.

Im gewerblichen Kreditgeschäft gingen die Ausrüstungsinvestitionen zurück. Gleichzeitig nahmen die Bauinvestitionen zu. Das relativ niedrige Zinsniveau bot dabei Anreize zu einem investiven und damit konjunkturbelebenden Engagement.

Bei den privaten Kunden war kein einheitlicher Geschäftsverlauf zu beobachten. Einem geringen Engagement bei den Konsumentendarlehen stand eine starke Nachfrage nach wohnwirtschaftlichen Darlehen gegenüber. Entsprechend erzielte auch das -Immobilien-Center der Sparkasse Essen ein gutes Ergebnis.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 74 Mio. € auf knapp

1,2 Mrd. € ab. Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 14 Mio. € auf 476 Mio. €. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf Anlagen in Spezialfonds zurückzuführen.

Beteiligungen

In 2001 stiegen die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um 2 Mio. € auf 126 Mio. €. Der Zugang resultiert aus Beteiligungen und Beteiligungserhöhungen am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, der -Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, der RSOB Rheinische Sparkassen Online-Broker Beteiligungsges. mbH & Co. KG, der Projektentwicklungs-Gesellschaft Essen mbH, dem Rehazentrum Essen GmbH Institut der Fachklinik Rhein/Ruhr und der ProService Versicherungsmakler GmbH & Co. KG. Dem stand eine niedrigere Bewertung der Beteiligung an der RBS Kapitalbeteiligungsgesellschaft Rheinisch-Bergischer Sparkassen mbH gegenüber.

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und -Kapitalbriefen entwickelten sich lebhaft und nahmen um 323 Mio. € (6,6%) zu. Sie erreichten einen Bestand von 5,2 Mrd. €. Aufgrund der negativen Tendenz an den Weltbörsen suchten die privaten Kunden sichere Anlageformen.

Bei dem Geldkonto -Cash, das bei hoher Liquidität eine attraktive Verzinsung bietet, erhöhte sich der Bestand auf 200 Mio. €.



Informationsflut, Zeitdruck, Hektik stehen im Spannungsverhältnis zu wohlüberlegten Entschlüssen.

Die Sparkasse Essen bietet fundierte Analysen und intensive Beratung auf dem Weg zur Entscheidung.

Handeln

Hier legten die Kunden insgesamt 114 Mio. € an, so dass sich das Anlagevolumen mehr als verdoppelte. Das klassische Sparkassenbuch erfreute sich mit einem Plus von 88 Mio. € (12%) großer Beliebtheit. Im Bereich der Zertifikate kam es zu deutlichen Umschichtungen zu Gunsten der längerfristigen Papiere. Die Kundeneinlagen inklusive der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten der Sparkasse betragen 70,4% der Bilanzsumme.

Wertpapiergeschäft

Der DAX verzeichnete zum zweiten Mal in Folge ein Verlustjahr und fiel von 6.433 auf 5.160 Punkte zurück. Das Jahresminus von 20% spiegelt jedoch nicht die enorme Schwankungsbreite der Märkte wider. Infolge der Terroranschläge in den USA sank der DAX im September sogar unter die Marke von 3.800 Punkten. Entsprechend entwickelte sich das Wertpapierkommissionsgeschäft der Sparkasse Essen: Der Umsatz verringerte sich um 47% auf 543 Mio. €. Bemerkbar machten sich insbesondere das Ausbleiben der umsatzstarken Neuemissionen und die Zurückhaltung am Neuen Markt. Trotzdem stieg die Wertpapiernettoersparnis insgesamt um 53 Mio. €. Den Hauptanteil daran hatten die Investmentfonds mit 34 Mio. €.

Interbankengeschäft

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute um 3,6% auf 0,6 Mrd. €. Die Guthaben werden aus Liquiditäts Gesichtspunkten bei Kredit-

instituten unterhalten und sind kurzfristig verfügbar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um 2,9% auf 1,8 Mrd. € zu. Sie dienen der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäftes, so dass es sich überwiegend um langfristige Refinanzierungsmittel handelt.

Produktpolitik

Im Jahr 2001 erweiterte die Sparkasse Essen ihre Angebotspalette durch die Neueinführung innovativer Produkte.

EssenSelect

“EssenSelect” ist eine standardisierte Vermögensverwaltung durch ein aktives Vermögensmanagement mit Fonds der DEKA-Gruppe. Kunden können entsprechend ihrer Risikoneigung zwischen unterschiedlichen Anlageprofilen auswählen.

€-Vorsorge-Plus

Das Produkt “€-Vorsorge-Plus” ist ein zertifizierter Sparvertrag für die “Riester-Rente” mit staatlichen Zulagen und ggf. Steuervergünstigungen. Neben der variablen Grundverzinsung erhält der Kunde einen laufzeitabhängigen Bonus und einen attraktiven Schlussbonus.

Risikomanagement und

Risikocontrolling

Bei der bewussten Übernahme, der aktiven Steuerung und der gezielten Transformation von Risiken handelt es sich um eine Kernfunktion der Kreditinstitute. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressen-, Markt- und Liqui-



Die heutige Welt der Informationstechnologie bedeutet Hilfe und Herausforderung zugleich. Bei der Sparkasse Essen steht der Kunde im Vordergrund.

Beratung

ditätsrisiken zu sehen. Zur Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken setzt die Sparkasse Essen ein Risikomanagement- und -controlling-system ein, das ständig verfeinert wird. Dessen Aufgabe ist die Festlegung der Risikolimits für die verschiedenen Risikoarten und der Parameter zur Risikomessung. Ziel ist es, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Möglichkeiten unangemessen zu belasten.

Durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner sowie durch Limits je Partner werden die Adressenrisiken, d.h. die Gefahren des Ausfalles vertraglich zugesagter Leistungen, begrenzt. Bei den Marktrisiken handelt es sich um mögliche Ertragseinbußen, für die verschiedene Gründe maßgeblich sein können. Dazu gehören die Veränderung der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen. Aber auch Schwankungen der Zinssätze und daraus resultierende Preisveränderungen der Derivate sind denkbare Ursachen. Weitere Marktrisiken liegen in Positionen, deren Marktgängigkeit begrenzt ist. Diese Marktrisiken werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst, die täglich dem Vorstand und den Fachbereichen vorgelegt werden. Das Liquiditätsrisiko steuert die Sparkasse durch entsprechende Liquiditätsvorsorge und verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva.

Personal- und Sozialbereich
Die Sparkasse stellte 2001 wiederum verstärkt Auszubildende ein. 59 junge Menschen starteten ins Berufsleben. Die Sparkasse Essen wurde so ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für den regionalen Arbeitsmarkt gerecht und investierte damit gleichzeitig in die Zukunft. Neben der klassischen Ausbildung zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau bot die Sparkasse Essen im Jahre 2001 erstmals auch an, den Beruf des Informatikkaufmanns / der Informatikkauffrau zu erlernen.

Zum Jahresende beschäftigte die Sparkasse insgesamt 1.832 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.368 vollzeit- und 343 teilzeitbeschäftigte Angestellte sowie 121 Auszubildende. Mit 63 Auszubildenden, die ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, ging die Sparkasse ein Vertragsverhältnis ein. Damit erhöhte sich die Zahl der Gesamtbeschäftigten um 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Personalaufwand stieg um 1,2 Mio. € (1,4%) auf 85 Mio. €. Angesichts der ständigen Weiterentwicklung der Sparkassenprodukte sowie technischer Neuerungen bildete die Fortbildung der Mitarbeiter einen Schwerpunkt der Personalarbeit. Neben einem eigenen Weiterbildungssystem bietet die Sparkasse ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche externe Fortbildungsmöglichkeiten. Dazu zählen z.B. Fremdsprachenkurse und die Förderung von nebenberuflichen Studienabschlüssen.

Qualität

Die Vielfalt der Anlagen birgt Chancen und Risiken.

Die Sparkasse Essen entwirft Konzepte – systematisch und kompetent.

Schuldverschreibung bei Fall
wenn sie mit den vervielfältigten Unterschriften von
zwei Mitgliedern des Vorstandes sowie der eigenhändli-
gen Unterschrift eines Kontrolleurs der Sparkasse
Essen versehen ist.

Essen, im Februar 2002
Stadtsparkasse Essen

Grundbuch

Lagebericht – Darstellung der Lage

Vermögenslage

Nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn wird sich das Eigenkapital der Sparkasse Essen um 4,1% auf 295 Mio. € erhöhen. Dabei verfügt die Sparkasse neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen liegt per 31. Dezember 2001 mit 10,3% deutlich über dem von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0%. Somit hat die Sparkasse Essen die Basis für eine zukünftige Ausweitung der Geschäfte geschaffen.

Die Bilanzstruktur hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nennenswert verändert. Auf der Aktivseite stellen die Ausleihungen an Kunden mit 64% und die Wertpapiere mit 22% die bedeutendsten Posten dar, auf der Passivseite sind mit 70% die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie die Bankverpflichtungen mit 24% die wichtigsten Positionen.

Zur Bewertung des Wertpapierbestandes der Sparkasse Essen wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

Mit der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Sparkasse traf zusätzliche Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Alle übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Finanzlage

Aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zahlungsfähig.

Die bei der Europäischen Zentralbank und der Westdeutschen Landesbank eingeräumten Kreditlinien wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Die Sparkasse nutzte in unterschiedlicher Höhe das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten (Übernachtkredite) abzuschließen.

Die Mindestreservevorschriften wurden erfüllt, indem entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten wurden.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Die Bankenaufsicht erkennt sie als ausreichend an, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die auf diesem Wege errechnete Liquiditätskennzahl muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse weist zum Jahresende eine Liquiditätskennzahl von 2,2 auf.



Harte Arbeit, breites Wissen und fundierte Erfahrung versprechen reichen Ertrag. Die Sparkasse Essen bereitet den fruchtbaren Boden für gute Renditen.

Ernte

Daneben zeigen auch die für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, eine stabile Liquiditätslage.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2001 entwickelte sich das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse insgesamt erwartungsgemäß. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 11,8 Mio. € und liegt um 4,2% unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sank auf 23,7 Mio. €.

Zu dem Ergebnis 2001 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss - einschließlich laufender Erträge (gem. GuV, Pos. 3) - wuchs im Vergleich zu 2000 um 7 Mio. € (4,5%) auf 170 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist auf die Steigerung der Bilanzsumme zurückzuführen. Denn trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge ist das Zinsgeschäft die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Zinsmarge bestehen in dem harten Wettbewerb im Bankensektor und in strukturellen Verschiebungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Für die Sparkasse ergab sich eine Zinsspanne auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,30% nach 2,38% im Vorjahr.

Zurückgegangen ist der Provisionsüberschuss, der um 4 Mio. € unter dem Ergebnis

des Vorjahres lag. Damit belief sich das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss auf 19%, nach 22% im Vorjahr und nur 16% vor fünf Jahren. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf das im Geschäftsjahr 2001 rückläufige Wertpapierkommissionsgeschäft zurückzuführen.

Aus Finanzgeschäften, d.h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, wurde ein Nettoertrag erzielt, der mit insgesamt 0,9 Mio. € den Vorjahreswert von 0,3 Mio. € überstieg.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 5,0% auf 136 Mio. € zu. Darin sind Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten, die um 1,4% auf 85 Mio. € anstiegen.

Der Sachaufwand nahm um 11% auf 51 Mio. € zu. Die wesentlichen Gründe hierfür sind Investitionen in die Informationstechnik, die im Zusammenhang mit dem Umbau der Zentrale stehenden Belastungen sowie die Kosten für die Einführung des Euro.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen nahmen um 0,7 Mio. € (-5,9%) auf 10 Mio. € ab.

Die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) stiegen insgesamt um 0,5% auf 218 Mio. €. Auf der anderen Seite nahm der Gesamtaufwand (GuV, Pos. 10 - 12) um 4,1% auf 155 Mio. € zu. Damit liegt das

Perspektiven

Chancen wollen eröffnet, innovative Ansätze gestaltet und pragmatische Lösungen gefunden werden.

Die Sparkasse Essen ebnet neue Wege – wie im Triple Z.



Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen bei 71,2% (Vorjahr 68,7%). Eine Verbesserung dieses Verhältnisses stellt ein wichtiges Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse dar.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden - nach der Verrechnung mit Erträgen - in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) ausgewiesen.

Der Steueraufwand hat sich deutlich um 54% auf 12 Mio. € ermäßigt.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11,8 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung und im Vergleich zu rheinischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung ist das Ergebnis als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Es eröffnet die Möglichkeit, das Eigenkapital, das die Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung darstellt, aufzustocken.

Vom Jahresüberschuss werden 2,1 Mio. € direkt der Sicherheitsrücklage zugeführt, der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 9,7 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses ebenfalls in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung
Die erhöhte Markttransparenz unserer Informationsgesell-

schaft, der intensive Wettbewerb und die rasch fortschreitende technologische Entwicklung werden das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute verändern und einen anhaltenden Preis- und Margendruck in der Kreditwirtschaft bewirken. Außer dem wird der Umbau der Zentrale die Ertragslage beeinflussen.

Aufgrund der Entwicklung in den ersten Monaten und vor dem Hintergrund eines niedrigen Wirtschaftswachstums erwartet die Sparkasse Essen eine gegenüber dem Vorjahr moderatere Ausweitung des Kreditgeschäftes. Bei den bilanzwirksamen Kundeneinlagen, die sich im vergangenen Jahr aufgrund der Unsicherheiten an den Aktienmärkten stabilisiert haben, wird ebenfalls ein moderates Wachstum prognostiziert.

Die Zinsspanne wird wegen des intensiven Wettbewerbs und aufgrund des im langjährigen Vergleich nach wie vor niedrigen Zinsniveaus weiter unter Druck bleiben.

Bei beratungsintensiven Dienstleistungen und im Produktvertrieb - und hier insbesondere bei der privaten Altersvorsorge - wird die Sparkasse verstärkt Schwerpunkte setzen. Im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft steht vor allem ein weiterer Ausbau des Vertriebes von Investmentfonds im Fokus. Aufgrund dieser Bemühungen sollte es möglich sein, das Provisionsergebnis wieder zu erhöhen.

Umbruch

Neues kommt, Altes geht.

Die Sparkasse Essen bleibt der bewährte Partner.

Die Verwaltungsaufwendungen werden mittels eines intensiven Kostenmanagements nur geringfügig steigen. Gleichwohl plant die Sparkasse Investitionen in die qualifizierte Kundenansprache und -beratung sowie in zukunftsweisende Informationstechnologien, die eine notwendige Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile sind.

Der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres wird

voraussichtlich insgesamt das Vorjahresniveau erreichen. Damit bleibt die Kontinuität der Eigenkapitalbildung als Basis für die weitere Geschäftsausweitung gewahrt.

Für das Jahr 2003 wird, soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, bei intensivem Wettbewerb und permanentem Margendruck mit einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.



So verschieden wie die Kulturen sind auch die Menschen.

Die Sparkasse Essen geht offen auf andere zu – auch außerhalb der Finanzwelt.

Vitalität

Tanz-Kultur der Lebensfreude
“Daigh ist überglücklich und macht seinen Triumph in einem wilden Tanz sichtbar.” Rund 450 Gäste der Sparkasse erlebten in der Steptanz-Show “To dance on the moon” irische Tanzkunst in der Kompressorenhalle der Zeche Zollverein. Aber auch aktiv tanzen die Essener gerne, z.B. beim “Carnival der Kulturen”, der die Innenstadt in ein buntes kulturelles Forum verwandelte. Bei Events dieser Art ist die Sparkasse als Sponsor gerne vertreten, weil die kulturelle Vielfalt zu den Stärken Essens zählt.

Zwölf Länder - Eine Währung
In wirtschaftlicher Hinsicht stand das Jahr 2001 im Zeichen des Abschieds von der DM und der Vorbereitung auf den Euro. Neben vielen Einzelgesprächen, Vorträgen und Diskussionen zum Thema “Euro” lud die Sparkasse zum traditionellen Wirtschaftsgespräch. Bundesbankpräsident i.R. Prof. Dr. Hans Tietmeyer referierte vor 400 Gästen zur Frage “Der Euro - Währung ohne Stärke oder eine starke Währung?”. In klaren Worten erläuterte er die Vor- und Nachteile der Gemeinschaftswährung. Er gab zu bedenken, dass der Euro die vorhandenen Strukturprobleme kaum lösen werde - sie im Gegenteil eher transparenter mache.

Bei den Wertpapieranlegern traf das Thema “Börsenmärkte 2002 - Licht am Ende des Tunnels” auf große Resonanz. Die rund 450 anwesenden Gäste diskutierten nach den Vorträgen von Prof. Dr. Michael Hüther, Chefvolkswirt der DGZ

DekaBank, “Impulse durch Zinssenkung - Anspruch und Wirklichkeit” und Michael Jungblut, ZDF-Wiso, “50 % Psychologie - Stimmung prägt Märkte” über die aktuelle Lage der Weltwirtschaft nach dem Terroranschlag in den USA.

Zukunft engagiert gestalten
Oft sind es einfach nur gute Ideen, mit denen die Zukunft des Standortes engagiert gestaltet werden kann. So spendeten die Essener ihre Schlafmünzen für soziale Zwecke. Besonders beliebt waren die Sammelkoffer in den Geschäftsstellen, mit denen der Essener Kinderschutzbund Gelder für die Kindernotaufnahme Spatzennest sammelte. Im Dezember verlängerte die Sparkasse die Sammelaktion: Mehr als eine Tonne kam in nur vier Monaten zusammen!

Die Sparkasse selbst spendete an gemeinnützige Institutionen und Vereine über 2,9 Mio. Euro. Schwerpunkte des Engagements waren weiterhin Maßnahmen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit sowie zur Alten- und Behindertenhilfe. Die Sportstiftung der Sparkasse sponsorte 52 Essener Vereine.

Auf Spitzenleistungen in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht setzt ein neues Engagement der Sparkasse - FEE. Der “Fonds für Essener Existenzgründer” fördert junge Wissenschaftler, die nach einer einjährigen Ausbildungsphase zu Existenzgründern werden können - um ihre und die Zukunft des Standortes engagiert zu gestalten.





Die Steuerung eines Unternehmens braucht Visionen und klare Ziele.
Die Sparkasse Essen startet engagiert in neue Zeiten.

Klarheit

Dank des Vorstandes

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen, das sich in der vorliegenden Bilanz des letzten Geschäftsjahres widerspiegelt. Nur aufgrund dieses Vertrauens konnten wir unsere Marktposition im immer intensiveren Wettbewerb festigen. Zugleich sehen wir uns hierdurch verpflichtet, unseren Kunden auch in der Zukunft als kompetenter Partner zur Seite zu stehen, und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre engagierte und verantwortungs-

volle Arbeit. Die intensive und erfolgreiche Betreuung der Kunden ist Basis unseres Erfolges und wäre ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Darüber hinaus ermöglichte nur ihre hohe Leistungsbereitschaft die erfolgreiche und reibungslose Einführung des Euro-Bargeldes.

Dem Personalrat gilt unser Dank für die kooperative, vertrauensvolle und zugleich sachliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2002



Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr

Kulturelle Highlights geben einer Stadt ihr unverwechselbares Gesicht.
Der Sparkasse Essen ist regionales Engagement
Verpflichtung und Bedürfnis zugleich.

Leben

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2001 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2001 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 9.653.040,19 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2002

Der Vorsitzende des
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001

der	Stadtsparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktivseite

	EURO	EURO	EURO	31.12.2000 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		29.375.278,51		38.267
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>93.588.436,40</u>		<u>90.168</u>
			122.963.714,91	128.435
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,--		--
b) Wechsel		<u>1.031.464,26</u>		<u>1.527</u>
			1.031.464,26	1.527
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		166.518.180,90		105.298
b) andere Forderungen		<u>425.314.801,75</u>		<u>466.005</u>
			591.832.982,65	571.303
4. Forderungen an Kunden			4.763.819.858,38	4.376.466
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 1.588.695.247,35 EURO				(1.425.987)
Kommunalkredite 392.793.656,98 EURO				(343.778)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,--			--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank -,-- EURO				(--)
ab) von anderen Emittenten	-,--			--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank -,-- EURO				(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	74.633.694,55			113.019
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 74.633.694,55 EURO				(113.019)
bb) von anderen Emittenten	<u>1.085.137.272,76</u>			<u>1.134.951</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.061.173.817,90 EURO		1.159.770.967,31		1.247.970
				(1.091.302)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>32.244.085,94</u>		<u>17.907</u>
Nennbetrag 31.615.692,70 EURO			1.192.015.053,25	1.265.877
				(17.450)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			475.874.521,55	462.310
7. Beteiligungen			124.949.602,94	122.919
darunter:				
an Kreditinstituten -,-- EURO				(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten -,-- EURO				(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			945.889,97	946
darunter:				
an Kreditinstituten -,-- EURO				(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten -,-- EURO				(--)
9. Treuhandvermögen			553.004,09	830
darunter:				
Treuhandkredite 553.004,09 EURO				(830)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,--	--
11. Immaterielle Anlagewerte			51.034,09	73
12. Sachanlagen			128.683.842,15	102.161
13. Sonstige Vermögensgegenstände			37.417.324,33	25.329
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.850.661,23	3.258
Summe der Aktiva			<u>7.442.988.953,80</u>	<u>7.061.434</u>

Passivseite

	EURO	EURO	EURO	31.12.2000 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		29.613.495,62		50.176
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.776.014.887,38</u>		<u>1.704.220</u>
			1.805.628.383,00	1.754.396
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.749.323.454,92			2.034.646
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>522.154.216,11</u>			<u>244.569</u>
		2.271.477.671,03		2.279.215
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.128.923.329,57			870.582
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.244.490.441,67</u>			<u>1.202.012</u>
		<u>2.373.413.771,24</u>		<u>2.072.594</u>
			4.644.891.442,27	4.351.809
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		470.962.848,27		462.703
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>---</u>		<u>---</u>
			470.962.848,27	462.703
darunter:				
Geldmarktpapiere	---	EURO	(---
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	---	EURO	(---
4. Treuhandverbindlichkeiten			553.004,09	830
darunter: Treuhandkredite	553.004,09	EURO	(830
5. Sonstige Verbindlichkeiten			21.698.280,35	13.426
6. Rechnungsabgrenzungsposten			12.604.946,83	13.141
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.		19.790.369,24		19.999
b) Steuerrückstellungen		82.848,87		4.517
c) andere Rückstellungen		<u>33.696.601,55</u>		<u>35.773</u>
			53.569.819,66	60.289
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			10.011.126,32	15.523
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			127.592.665,59	105.607
10. Genussrechtskapital			---	---
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	---	EURO	(---
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		---		---
b) Kapitalrücklage		---		---
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	282.500.000,00			270.474
cb) andere Rücklagen.	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		285.823.397,23		273.797
d) Bilanzgewinn		<u>9.653.040,19</u>		<u>9.913</u>
			295.476.437,42	283.710
Summe der Passiva			<u>7.442.988.953,80</u>	<u>7.061.434</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		---		---
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.		180.461.894,86		197.175
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>---</u>		<u>---</u>
			180.461.894,86	197.175
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften.		---		---
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		---		---
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>209.226.028,85</u>		<u>188.898</u>
			209.226.028,85	188.898

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2001

	EURO	EURO	EURO	1.1. - 31.12.2000 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	342.296.692,87			321.885
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>67.565.594,40</u>			<u>68.683</u>
		409.862.287,27		390.568
2. Zinsaufwendungen		<u>266.617.663,43</u>	143.244.623,84	<u>253.120</u>
				137.448
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		17.741.427,72		(21.410)
b) Beteiligungen		8.962.319,81		(3.240)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>377.255,48</u>		<u>(886)</u>
			27.081.003,01	25.536
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			--,--	--
5. Provisionserträge		33.877.300,66		(37.830)
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.565.792,39</u>		<u>(1.622)</u>
			32.311.508,27	36.208
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			855.495,90	338
8. Sonstige betriebliche Erträge			8.726.190,62	11.574
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>5.754.841,27</u>	<u>5.736</u>
			217.973.662,91	216.840
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	65.229.321,05			(64.455)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>19.309.290,85</u>			<u>(18.875)</u>
darunter: für Altersversorgung 6.628.178,95 EURO		84.538.611,90		(83.330)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>51.436.236,57</u>		<u>(6.272)</u>
			135.974.848,47	129.472
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.414.941,09	11.066
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			8.806.556,32	8.537
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		37.297.619,54		(29.729)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		--,--	37.297.619,54	(---)
				29.729
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.528.523,01		(---)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		--,--	1.528.523,01	(---)

17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			--,--	---
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			243.139,84	---
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.708.034,64	38.036
20. Außerordentliche Erträge		--,--		(---)
21. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		(---)
22. Außerordentliches Ergebnis			--,--	---
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.641.088,93		(25.286)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>300.151,62</u>		<u>(462)</u>
			11.941.240,55	25.748
25. Jahresüberschuss			<u>11.766.794,09</u>	<u>12.288</u>
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,--	---
			11.766.794,09	12.288
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		--,--		(---)
b) aus anderen Rücklagen		<u>--,--</u>		<u>(---)</u>
			--,--	---
			11.766.794,09	12.288
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	2.113.753,90			(2.375)
b) in andere Rücklagen	<u>--,--</u>			<u>(---)</u>
			2.113.753,90	2.375
29. Bilanzgewinn			<u>9.653.040,19</u>	<u>9.913</u>

Anhang zum Jahresabschluss

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden zum Nennwert bilanziert. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Zusätzlich haben wir Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Wechsel im Bestand wurden zum Zeitwert angesetzt und zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlussstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet.

Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht einzeln zu bewerten. Bei der Absicherung eines Währungskredites, einer Cap-Vereinbarung, einer Swaption und von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap- bzw. Optionsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ein niedrigerer Wertansatz wird bei Sachanlagen aus steuerlichen Gründen beibehalten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 1998 berechnet.

Zuschreibungsgewinne, die sich aus der Einführung eines steuerlichen Wertaufholungsgebotes ergaben, wurden vereinnahmt. Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen in den Vorjahren sowie der teilweisen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 273 HGB und der daraus resultierenden Beeinflussungen unseres Steueraufwandes liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss um etwa 41,0% über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sind, soweit sie weder durch Verbindlichkeiten noch durch Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind, mit ihrem Anschaffungskurs in Euro umgerechnet. Andere auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In allen anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Der Jahresabschluss wurde erstmalig in Euro aufgestellt; gem. Artikel 42 Abs. 2 des EGHGB sind die entsprechenden Vorjahresbeträge in Euro angegeben. Zum Abschlussstichtag waren im Rahmen der Euro-Bargeldeinführung von der Deutschen Bundesbank Euro-Bargeldbestände in Höhe von 189.210.096,- EUR an die Sparkasse abgegeben. Hiervon wurden vor dem 01.01.2002 15.698.262,83 EUR an die Kunden weitergegeben.

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3.2 Aktiva 3 Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind erhalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale	175.479.520,90	111.265.343,36
Der Unterposten		
b) – andere Forderungen – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	236.532.420,43	192.410.371,19
– mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	22.710.254,51	118.676.294,78
– mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	16.443.830,44	16.891.642,82
– mehr als fünf Jahre	98.655.181,65	99.623.203,63
In dem Unterposten		
b) – andere Forderungen – sind enthalten:		
– nachrangige Forderungen.	0,00	5.143.298,07

3.3 Aktiva 4

Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind erhalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an verbundene Unternehmen	1.741.685,12	1.859.179,83
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.453.499,82	53.591.595,52
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	216.355.227,07	263.856.813,46
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	293.742.091,80	247.009.944,55
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	960.316.120,68	843.602.862,03
– mehr als fünf Jahre	2.865.651.581,83	2.638.980.272,38
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	420.633.812,91	374.595.507,80

3.4 Aktiva 5

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	1.163.424.545,96	1.251.426.821,07
– nicht börsennotiert	28.590.507,29	14.450.223,98
In diesem Posten sind enthalten:		
– Beträge, die bis zum 31.12.2002 fällig werden	289.129.324,61	276.916.245,28

3.5 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind erhalten:	EUR	Vorjahr EUR
– nachrangige Vermögensgegenstände	1.939.455,37	1.939.455,37
– Investmentanteile von Spezialfonds mit einem Buchwert von	444.445.053,65	427.419.581,92

Zum größten Teil ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin der Spezialfonds. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann, mit Ausnahme der Immobilienfonds, Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	7.159.317,54	6.920.553,96
– nicht börsennotiert	23.645.437,27	21.122.134,17

3.6 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	122.919.156,65
Nettoveränderung	2.030.446,29
Bilanzwert am Jahresende	124.949.602,94

Von den Beteiligungen, die in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft sind, sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	1.022,58	0,00
– nicht börsennotiert	0,00	0,00

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

3.7 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	945.889,97
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	945.889,97

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.8 Aktiva 9 Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

3.9 Aktiva 11 Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	1.469.643,49
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	1.418.609,40
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	51.034,09
Bilanzwert des Vorjahres	72.826,88
Abschreibungen im Geschäftsjahr	21.792,79
Abschreibungen des Vorjahres	19.864,20

3.10 Aktiva 12 Sachanlagen

In diesem Posten sind enthalten:

	EUR
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	82.443.817,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.487.370,21

Die Grundstücke und Bauten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	151.846.284,83
Zugänge im Geschäftsjahr	31.614.660,66
Abgänge im Geschäftsjahr	134.670,58
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	72.129.802,97
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	111.196.471,94
Bilanzwert des Vorjahres	83.472.948,72
Abschreibungen im Geschäftsjahr	3.831.035,24
Abschreibungen des Vorjahres	3.862.669,78

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	82.045.325,96
Zugänge im Geschäftsjahr	5.622.191,94
Abgänge im Geschäftsjahr	4.047.854,50
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	66.132.293,19
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	17.487.370,21
Bilanzwert des Vorjahres	18.688.395,42
Abschreibungen im Geschäftsjahr	6.562.113,06
Abschreibungen des Vorjahres	7.183.759,90

**3.11 Aktiva 13
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	2.554.543,31
Nettoveränderung	-5.192,26
Bilanzwert am Jahresende	2.549.351,05
Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:	
Bilanzwert am Vorjahresende	16.630,84
Nettoveränderung	7,58
Bilanzwert am Jahresende	16.638,42

**3.12 Aktiva 14
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	0,00	6.152,14
– Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	1.759.096,43	2.278.044,91

3.13 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 22.233.580,55 EUR.

3.14 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale.	457.379.249,77	474.189.262,15
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate.	56.108.830,44	99.036.292,86
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	159.532.186,11	138.194.695,40
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	766.306.074,61	746.959.965,04
– mehr als fünf Jahre	717.849.103,05	665.021.863,32

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 98.863.408,95 EUR als Sicherheit übertragen.

3.15 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.835.669,72	2.626.134,48
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.657.700,15	6.798.545,68
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	107.745.733,75	31.294.732,46
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	371.721.352,43	123.820.075,33
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	39.085.642,23	86.165.709,74
– mehr als fünf Jahre	2.835.644,00	2.577.624,51
Der Unterposten b) bb) – andere Verbind- lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate.	582.383.925,51	407.995.592,65
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	138.024.430,22	204.056.533,45
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	271.687.591,01	296.314.000,84
– mehr als fünf Jahre	233.156.347,85	275.219.902,68

3.16 Passiva 3

Verbriefte Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69.362,96	69.800,93
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2002 fällige Beträge enthalten: . . .	115.023.898,58	143.065.583,37

3.17 Passiva 4

Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.18 Passiva 6

Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 12.402.582,89 EUR (Vorjahr: 12.956.361,88 EUR) enthalten.

3.19 Passiva 8

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die ausgewiesenen Sonderposten wurden aufgrund folgender Vorschriften gebildet:

	EUR	Vorjahr EUR
- § 52 Abs. 16 Satz 3 EStG	9.767.986,48	15.522.827,75
- § 6b EStG	243.139,84	0,00

3.20 Passiva 9

Nachrangige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.	0,00	13.332,65

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Abgezinste nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag von 4.810.480,41 EUR bilanziert; dem haftenden Eigenkapital wurde der Einzahlungsbetrag von 3.806.285,29 EUR zugerechnet.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,90% und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 51.784.989,98 EUR zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 4.890.204,69 EUR angefallen.

3.21 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 15.707.481,27 EUR.

4 Sonstige Angaben

4.1 Die Sparkasse hat zur Sicherung von Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und sonstigen Preisrisiken Termingeschäfte abgeschlossen.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken wurden im Rahmen der Deckungsgeschäfte getätigt.

4.2 Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 373.464,31 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.688.711,19 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 104.732,62 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.131.776,99 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 2.322.550,08 EUR ausgereicht.

Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

4.3 Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied
Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter
Peter Reise

Mitglieder

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter
Franz-Josef Britz
MdL
Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin
Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Stellvertreter

Werner Booms
Sparkassenmitarbeiter
Hans-Willi Frohn
Selbständiger Kaufmann
Annette Jäger
Bürgermeisterin
Dieter Hilser bis 28.3.2001
MdL
Manfred Reimer ab 29.3.2001
Oberstudiendirektor

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter
Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister
Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin
Norbert Königshofen
MdB
Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter
Peter Reise
Pensionär
Jochen Sander
Geschäftsführer
Hans Schippmann
Oberstudiendirektor
Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter
Helmut Wolff
Pensionär

Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter
Alfons Jochheim
Oberstudienrat
Klaus Köbel
Sparkassenmitarbeiter
Jutta Eckenbach
Hausfrau
Stefan Bunte
Sparkassenmitarbeiter
Hans-Georg Bothe
Staatsanwalt
Karlheinz Endruschat
Sozialarbeiter
Klaus Diekmann
Technischer Leiter
Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter
Norbert Schick
Bauingenieur

4.4 Vorstand

Dr. Henning Osthues-Albrecht
Hans Martz
Michael Beck
Willi Sahlmann
Volker Behr

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender
ordentliches Mitglied
stellvertretendes Mitglied
stellvertretendes Mitglied

4.5 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.379
Teilzeitkräfte	<u>339</u>
	1.718
Auszubildende	<u>103</u>
Insgesamt	<u>1.821</u>

Essen, 18. März 2002

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtsparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. Mai 2002

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Bleck

Wirtschaftsprüfer

Rademacher

Verbandsprüfer

Business Year 2001 – At a Glance

Business performance

Sparkasse Essen achieved very satisfactory growth in 2001. Business volume increased by 5.0% to reach € 7.6 bn, and the balance sheet total was up by 5.4% at € 7.4 bn.

Loan business

Sparkasse Essen granted medium and long-term loans totalling € 970 m to private and business customers in 2001. The loan volume was upsize by 8.9% to reach € 5.0 bn overall.

In commercial loan business, capital investment in equipment showed a decline, while construction investment increased. The relatively low level of interest rates offered incentives to invest, with concomitant boosts to overall business activity. Among private customers, there was no observable pattern to business: a low level of consumer loans was offset by healthy demand for home loans.

Deposit banking

Customers' deposits, including bearer debentures and €-Capital bonds, developed vigorously, increasing by € 323 m (6.6%), to reach € 5.2 bn. Private customers were looking for safe forms of investment, due to the downtrends on the world's stock markets.

In the case of the €-Cash account, which offers an attractive rate of interest coupled with high liquidity, funds rose to € 200 m. Customers deposited a total of € 114 m here, so that the volume of funds more than doubled. The classical savings book proved extremely popular, with a plus of € 88 m (12%). Certificates experienced significant shifts in preferences, towards the longer-term securities.

Securities business

For the second time in succession, the DAX experienced a loss year, falling from 6,433 to 5,160 points. This drop of 20% over the year does not, however, reflect the markets' enormous margin of fluctuation. Due to the terrorist attacks in the USA, the DAX even dropped below 3,800 points in September, with concomitant effects on Sparkasse Essen's securities brokerage business. Turnover fell by 47% to € 543 m. Particularly noticeable factors included a lack of high-volume new issues and a general climate of restraint on the Neuer Markt. Nevertheless, net savings in securities rose by a total of € 53 m, the major proportion of this figure being accounted for by investment funds, with € 34 m.

General overview

Following an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen's equity capital will increase by 4.1% to reach € 295 m. The savings bank thus possesses extensive supplementary amounts of equity capital in addition to the provident reserve.

Thanks to carefully planned and balanced maintenance of liquidity, the savings bank was financially sound at all times during the past business year. During 2001, the result of the savings bank's profit and loss account developed overall in line with expectations. Net income after taxes came to € 11.8 m, 4.2% down on the preceding year's figure. Earnings from ordinary business activities fell to € 23.7 m. The net income for the current business year is expected to emulate the preceding year's level overall, thus ensuring continuity of equity capital formation as the foundation for further expansion of business.

Business Year 2000 – Financial Highlights	€ million
Balance Sheet Total	7.443
Liabilities towards Customers	5.243
Savings Deposits	2.271
Saving Bank Notes	819
Savings Bank Bonds	471
Money at Call	1.129
Term Deposits	553
Receivables from Customers	4.764
among them:	
Home Loans	1.589
Loans to the Community	393
Surplus for the Year	12
Capital and Reserves	286

Marche des affaires

L'année 2001 s'est soldée par une croissance très satisfaisante pour la Sparkasse Essen. En augmentation de 5%, le volume d'activité a atteint 7,6 milliards d'euros. Le total du bilan, soit 7,4 milliards d'euros, s'est accru de 5,4%.

Opérations de crédit

En 2001, la Sparkasse Essen a consenti aux particuliers et aux entreprises des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 970 millions d'euros. Le total des crédits a progressé de 8,9% passant à 5 milliards d'euros.

Comme le montrent les crédits aux entreprises, le recul des investissements dans les biens d'équipement a été parallèle à une évolution inverse dans le secteur du bâtiment. Le niveau relativement bas des intérêts a été un facteur d'impulsions et a contribué de ce fait à une relance de l'activité économique. Pour ce qui est des crédits aux particuliers, les résultats sont contrastés. Contrairement aux crédits à la consommation, ceux au logement ont bénéficié d'une demande soutenue.

Opérations de dépôts

Les dépôts de la clientèle y compris les obligations au porteur et les bons de caisse d'épargne ont augmenté de 323 millions d'euros (6,6%), passant à 5,2 milliards d'euros. Etant donné la prédominance d'une tendance négative sur les différentes places boursières, les particuliers recherchaient des formes de placements sûrs.

Les comptes de placement -Cash, dont la rémunération est intéressante si la somme disponible est élevée, représentaient 200 millions d'euros. La clientèle a effectué des placements d'un montant total de 114 millions d'euros si bien que ce poste a plus que doublé de volume. La popularité du livret d'épargne classique a été confirmée par un taux de croissance de 12% (+ 88 millions d'euros). Dans le secteur des certificats d'épargne, on a constaté une nette restructuration en faveur des titres à plus long terme.

Opérations sur titres

Le DAX a reculé pour la deuxième année consécutive et a été ramené de 6.433 à 5.160 points. Toutefois, le repli annuel de 20% ne reflète pas les fluctuations considérables des marchés. Conséquence de l'attentat terroriste du 11 septembre aux Etats-Unis, le DAX est passé en dessous du seuil des 3.800 points ce même mois. Les opérations sur titres de la Sparkasse Essen ont évolué de manière correspondante: en recul de 47%, le chiffre

d'affaires a été ramené à 543 millions d'euros. L'absence de nouvelles émissions dynamisant le chiffre d'affaires et la réserve observée sur le Nouveau Marché ne sont pas étrangères à ce résultat. Malgré cela, l'épargne nette sous forme de titres a augmenté de 53 millions d'euros. Avec 34 millions d'euros, les fonds de placement s'octroient la part du lion.

Vue d'ensemble

Le capital propre de la Sparkasse Essen, compte tenu de la part du bénéfice comptable qui lui est affectée, sera porté à 295 millions d'euros (+ 4,1%). Outre les réserves de garantie, la Sparkasse dispose de nombreux autres éléments constitutifs du capital propre.

Du fait des prévisions en matière de liquidité, à la fois méthodiques et équilibrées, la Sparkasse a toujours été solvable durant l'exercice écoulé. En 2001, le compte de pertes et profits a, dans l'ensemble, correspondu aux prévisions. L'excédent annuel après impôts est de 11,8 millions d'euros, soit inférieur de 4,2% à celui de l'année précédente. Le résultat des opérations courantes a été ramené à 23,7 millions d'euros. L'excédent de l'année en cours devrait, dans l'ensemble, être comparable à celui de 2001. La formation continue du capital propre dont dépend la poursuite du développement des opérations est donc garantie.

Année l'exercice 2000 – vue d'ensemble	Mio. €
Total du bilan	7.443
Dettes envers la clientèle	5.243
Dépôts d'épargne	2.271
Bons d'épargne	819
Obligations de la Sparkasse	471
Dépôts à vue	1.129
Dépôts à terme	553
Créances sur la clientèle parmi lesquels:	4.764
Crédits immobiliers	1.589
Crédits municipaux	393
Excédent de l'année	12
Capital propre et réserves	286



Zentrale
 III. Hagen 43
 Regionaldirektion Mitte
 III. Hagen 43
 Altendorf
 Altendorfer Str. 316
 An der Gutenbergstraße
 Steinstr. 22/Ecke Gutenbergstr.
 Fried. Krupp
 Altendorfer Str. 104
 Frischezentrum
 Frischezentrum
 Gemarkenplatz
 Gemarkenstr. 35
 Helenenstraße
 Unterdorfstr. 2
 Innenstadt
 III. Hagen 43
 Keplerstraße
 Keplerstr. 110-112
 Margarethenhöhe I
 Hoher Weg 25
 Margarethenhöhe II
 Sommerburgstr. 165
 Stammhaus
 Menzelstr. 28
 Theaterpassage
 Rathenastr. 4
 Viehofer Platz
 Viehofer Platz 4
 Wasserturm
 Steeler Str. 151-153

zusätzlich 10 SB-Standorte

Regionaldirektion Mitte-Süd
 Rüttenscheider Str. 110
 Bahnhof Süd
 Rellinghauser Str. 172
 Baumstraße
 Baumstr. 2
 Bergerhausen
 Weserstr. 1
 Bredeney
 Am Ruhrstein 1
 Flora
 Rüttenscheider Str. 194 - 196
 Hufelandstraße
 Hufelandstr. 30
 Klarastraße
 Klarastr. 77
 Messe-Ost
 Messehaus-Ost
 (Nur bei Messebetrieb geöffnet,
 ansonsten SB)
 Messe-Süd
 Messehaus-Süd
 (Nur bei Messebetrieb geöffnet,
 ansonsten SB)
 Rellinghausen
 Frankenstr. 103
 Rüttenscheid
 Rüttenscheider Str. 110
 Rüttenscheider Stern
 Rüttenscheider Stern 9
 Stadtwaldplatz
 Frankenstr. 264
 Witteringstraße
 Witteringstr. 108

zusätzlich 8 SB-Standorte

Regionaldirektion Nordwest
 Rudolf-Heinrich-Str. 25
 Bergeborbeck
 Bocholder Str. 257a
 Borbeck
 Rudolf-Heinrich-Str. 23
 Dellwig
 Donnerstr. 135
 Essen-West
 Frohnhauser Str. 152/
 Margaretenstr. 33
 Fliegenbusch
 Bocholder Str. 4
 Gervinusplatz
 Frohnhauser Str. 274
 Haarzopf
 Raadter Str. 14
 Oberfrintrop
 Frintroper Str. 332
 Raumerstraße
 Frohnhauser Str. 414 - 416
 Unterfrintrop
 Höhenweg 95

zusätzlich 2 SB-Standorte



Regionaldirektion Nord
 Karlstr. 2
 Altenessen-Nord
 Altenessener Str. 435
 Altenessen-Süd
 Altenessener Str. 230
 Bäuminghausstraße
 Bäuminghausstr. 82
 Karnap
 Karnaper Markt 12 - 13
 Katernberg
 Katernberger Str. 40
 Schonnebeck
 Huestr. 148
 Stoppenberg
 Gelsenkirchener Str. 5 - 7
 Vogelheim
 Vogelheimer Str. 200

zusätzlich 3 SB-Standorte

Regionaldirektion Ost
 Scheidtmanntor 2
 Bergmannsfeld
 Philosophenweg 31
 Burgaltendorf-Ost
 Alte Hauptstr. 6
 Burgaltendorf-West
 Alte Hauptstr. 108 (Zahlstelle)
 Freisenbruch
 Bochumer Landstr. 273
 Frillendorf
 Ernestinenstr. 279
 Huttrop
 Steeler Str. 371
 Isinger Feld
 Meistersingerstr. 81
 Kray
 Kray Str. 227
 Steele
 Kaiser-Otto-Platz 18
 Steele-Horst
 Dahlhauser Str. 166
 Überruhr
 Schulte-Hinsel-Str. 35

zusätzlich 2 SB-Standorte

Regionaldirektion Süd
 Corneliusstr. 2
 Heidhausen
 Heidhauser Str. 62
 Heisingen
 Heisinger Str. 472
 Kettwig
 Schulstr. 14
 Kupferdreh
 Colsmanstr. 7
 Vor der Brücke
 Werdener Str. 6
 Werden
 Abteistr. 17 - 19